

Bote von der Hubs.

Erscheint jeden Samstag.

Bezugspreis mit Postverendung:

Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—

Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h für die vierpaltige Petitzelle oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen gewähren wir entsprechenden Nachlaß. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annonzen-Expeditionen. Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.

Presse für Waidhofen:

Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.60
Vierteljährig „ 1.80

Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h berechnet.

Nr. 10.

Waidhofen a. d. Hubs, Samstag den 10. März 1917.

32. Jahrg.

Ämtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen a. d. Hubs.

Verordnung

des 1. l. Statthalters im Erzherzogtume Oesterreich unter der Enns vom 20. Februar 1917, Z. W/1—1102/752, mit welcher die Statthaltereiverordnung vom 11. November 1916, L.-G. u. B.-Bl. Nr. 176, betreffend die Regelung des Viehverkehrs im Erzherzogtume Oesterreich unter der Enns abgeändert wird.

Auf Grund des § 10 der Ministerial-Verordnung vom 23. September 1916, R.-G.-Bl. Nr. 321, betreffend die Regelung des Rindviehverkehrs wird angeordnet wie folgt:

§ 1.

Die im § 4 der Statthaltereiverordnung vom 11. November 1916, L.-G. u. B.-Bl. Nr. 176, festgesetzten Höchstpreise für den Einkauf von Schlachtvieh werden abgeändert und haben künftighin zu betragen:

für Ochsen 1. Qualität a (1a) bis	K 4.—
für Ochsen 1. Qualität b (1b) bis	K 3.50
für Ochsen 2. Qualität bis	K 3.—
für Ochsen 3. Qualität bis	K 2.50
für Kühe 1. Qualität a (1a) bis	K 3.80
für Kühe 1. Qualität b (1b) bis	K 3.30
für Kühe 2. Qualität bis	K 3.—
für Kühe 3. Qualität bis	K 2.30
für Kälber 1. Qualität bis	K 3.20
für Kälber 2. Qualität bis	K 2.80
für Kalbinnen u. Stiere 1. Qualität a (1a) bis	K 3.80
für Kalbinnen u. Stiere 1. Qualität b (1b) bis	K 3.30
für Kalbinnen und Stiere 2. Qualität bis	K 3.—
für Kalbinnen und Stiere 3. Qualität bis	K 2.40
für Beinvieh jeder Gattung bis	K 1.80

§ 2.

Diese Verordnung tritt am 1. März 1917 in Kraft.
Blenleben m. p.

Verordnung

des 1. l. Statthalters im Erzherzogtume Oesterreich unter der Enns vom 22. Februar 1917, Z. W/1—1461/6, betreffend die Regelung der Verabreichung von Mehlspeisen in Gasthäusern, Gemeinschaftsküchen oder dergl.

Auf Grund der §§ 16 und 19 der Kaiserlichen Verordnung vom 11. Juni 1916, R.-G.-Bl. Nr. 176, wird angeordnet wie folgt:

§ 1.

Unter Mehlspeise im Sinne dieser Verordnung wird, mit Ausnahme der Suppeneinlagen im bisher üblichen Ausmaße, jede vorwiegend aus Edelmehl oder Erstmehlen irgend welcher Art hergestellte Speise verstanden, die entweder als selbständige Speise oder als Beilage verabreicht wird.

§ 2.

Die Gast- und Schankgewerbetreibenden, die Unternehmer oder Betriebsleiter von Gemeinschafts- oder Kriegsküchen, Menagen oder dergl. sind verpflichtet, für jede Portion einer Mehlspeise (§ 1) die Hälfte eines auf Mehl lautenden Abschnittes, hinsichtlich jener Personen aber, die nur auf Brot lautende Ausweisarten haben (§ 3 der Statthaltereiverordnung vom 3. Februar 1916, L.-G.-Bl. Nr. 13 und § 6 der Statthaltereiverordnung vom 8. Mai 1915, L.-G.-Bl. Nr. 44) die Hälfte eines auf Brot lautenden Abschnittes der amtlichen Ausweisarten einzuziehen.

Die Zerlegung des betreffenden Kartenabschnittes hat durch einen diagonalen Schnitt zu erfolgen.

§ 3.

Die Statthaltereier können Gemeinschafts- oder Kriegsküchen ausnahmsweise die Bewilligung erteilen, die näheren Modalitäten für die Einziehung der Kartenabschnitte den gegebenen Verhältnissen (Abonnements usw.) anzupassen.

§ 4.

Übertretungen dieser Verordnung und der auf Grund dieser erlassenen Vorschriften werden, sofern die Handlung nicht einer strengeren Strafe unterliegt, von der politischen Bezirksbehörde mit einer Geldstrafe bis zu 2000 K oder mit Arrest bis zu 3 Monaten, bei er-

schwerenden Umständen aber mit einer Geldstrafe bis zu 5000 K oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft; überdies kann auf den Verlust der Gewerbeberechtigung erkannt werden.

§ 5.

Diese Verordnung tritt am 25. Februar 1917 in Kraft.

Blenleben m. p.

Kundmachung betreffend

Bestimmungen für den Fleischbezug aus der städtischen Freibank in Waidhofen a. d. Hubs.

1. Wer aus der städtischen Freibank Fleisch beziehen will, hat bei der städtischen Polizeiwache den vorgeschriebenen Anmeldebchein auszufüllen.

Auf Grund dieser Anmeldebchein erfolgt über Entscheidung des Stadtrates die Zulassung zum Bezuge und die Eintragung in die Kundenliste der Freibank. Jede zugelassene Partei erhält eine Ausweiskarte mit fortlaufender Nummer, die beim Tode oder Wegzuge des Inhabers zurückzustellen ist, im Falle vorgekommener Unstatthaftigkeiten aber eingezogen werden kann.

Zu irgend einem Gewerbebetriebe (Gastwirtschaft, Austocherei u. dgl.) darf Fleisch aus der Freibank nicht bezogen werden.

2. Für jedes in der Freibank auszuschlachtende Viehstück wird unter Befamntgabe der Verkaufszeit eine dem Gewichte des Stückes entsprechende Anzahl Listennummern aufgerufen. Wenn der Inhaber einer aufgerufenen Nummer nicht bis zum Schlusse der festgesetzten Verkaufszeit in der Freibank erscheint, geht er seines Anspruches auf Fleischbezug für dieses Mal verlustig und kommt erst bei Wiederkehr seiner Nummer an die Reihe.

Übrig bleibendes Fleisch wird den Humanitätsanstalten zugewiesen.

3. Bei jeder weiteren Ausschrotung wird als erste Nummer diejenige aufgerufen, welche auf die letztangefangene Nummer der vorigen Ausschrotung unmittelbar folgt.

Im Buchenhof.

Oberösterreichische Erzählung von F. Kaltenhauser.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten.
(22. Fortsetzung.)

Nun, wo sie so ruhig erschien, sagte der Mann der jähre Zorn. „Ah so! Ich hab Dich ja nicht an den Altar hingetrieben! Bist freiwillig gegangen.“

Die Franzi schüttelte den Kopf. „Freiwillig nicht. Nach meinem Vater sein Willen, um ihm die Freud zu machen, daß ihm sein Hof nicht in fremde Hände zu fallen braucht!“

Der Mann rüttelte sie wieder am Arm, stärker wie zuvor. „Wegen sonst nichts? Soll das heißen, daß ich Dir damals schon gewesen bin wie eine Null, daß kein bißel Wohlgefallen an mir gehabt hast?“

Da nickte sie. „Kein bißel. Wär der Vater nicht gewesen, hätte ich mir keinen genommen und wär allein geblieben.“

„Und hast lügen mögen vorm Altar? Lieb und Treu hast mir versprochen und weder das eine noch das andere gehalten, ha, ha?“

„Ich hab mich niemals vergangen gegen Dich! Lieb hab ich keine finden können zu Dir, weil keine in mir gewesen ist — hätte ich auch verdient mit Deiner Schuld gegen mich. Und ein ordentlich Weib bin ich Dir trotz alledem jederzeit gewesen!“

„Freilich, hast „ja, ja“ gesagt, und „nein, nein“, und Deine Gedanken sind dabei weit fortgeflogen zu dem Andern! So eine Treu, die kann sich sehen lassen!“ höhnte der Bauer. „Den Buchenhof habe ich geheiratet, ja, weil ich sein echter Bauer geworden bin, aber nicht Dich, weil ich nimmermehr, keine Stund lang, Dein Mann richtigerweise gewesen bin.“

Der Franzi Augen flammten wieder stolz, entrüstet. „Und da willst mir einen Vorwurf machen? Hab ich Dir nicht gesagt, als ich den Verspruch mit Dir einging,

daß ich Dich nahm, dem Vater zu willen?! Und Dir wars recht.“

„Ja, weil ich gemeint hab“, sagte der Buchenhof, „Du müßtest den Andern aus dem Sinn bringen, wo Du so was von ihm wüßtest — und dann wär ich Dir der Nächste! Aber Du hast ihn halt niemals aus dem Sinn gebracht — leugne es, wenn Du 's kannst! Nur grad reuen tuts mich, daß ich das Versprechen hab geben müssen: daß ich nie nichts sag von dem Lenz sein Vergehen! Gemeint hab ich, es geschäh, weil Du Dich schämen täfst, so einen gern gehabt zu haben — aber Du wolltest es seinetwillen nicht haben, jetzt merk ichs. Aus Erbarmnis für ihn! Und — ja, hätte ich mich nicht gefürchtet, daß die ganze Wahrheit ans Licht käm und zu Deinen Ohren, weil ja dem Lenz sein Vater in der Gegend ist und alles richtig ausagen könnt längst schon hätte mich der Haß gegen ihn verleitet, ihm die Ehr, die er genießt, zu nehmen!“

Still hatte die Franzi vorhin den Kopf gesenkt, nun hob sie ihn wieder. Und ein wundersames Leuchten war in ihren Augen. „Nein, ich leugne es nicht — ich hab ihn nicht vergessen können, und jetzt weiß ich auch warum! Weil etwas in mir gewesen ist, was niemals an seine Schlechtigkeit geglaubt hat, sondern immer an seine Gutheit, die aus seinen lieben, ehrlichen Augen geseuchtet hat; weil ich mit meinem Wissen von einer Schlechtigkeit in seinem Leben umsonst dagegen angekämpft hab! Für eine Narretei hab ich es gehalten und mich gescholten darum, weil die Erinnerung an seine Augen immer wie ein Licht in die Nacht in meinem Herzen hineingeleuchtet hat!“ — unter schweren, schnellen Atemzügen hob sich die Brust des Weibes — „und grad oft, wenn ich Dich angesehen hab, nachher sind mir seine Augen erschienen und haben so ehrlich und gut geschaut — und die Deinen ganz anders, ganz anders! — so versteckt und falsch! Und ich weiß jetzt auch, warum — warum! Das böse Gewissen hat aus den Deinen gesehen, und aus den seinen die Bräutlichkeit,

die Gutheit, die sich den Himmel kaufen mag, mit dem eigenen Herzblut!“

Das Gesicht des Buchenhofers schien dunkel gerötet und ein wildes Zucken und Zittern ging durch seine Züge, die fast einen grauenhaften Eindruck machten. „Siehst es, wie Du ihn heraushebst! Das zeugt gegen Dich. So ist's all die lange Zeit her gewesen: — für mich den Abscheu in Deinem Herzen, für ihn die Lieb. Himmelhoch möchtest Du ihn heben, mich in die Höl hinunterdrücken! Und gleich auf der Stund mag ichs erleben, daß Du hinläufst zu ihm und bittest ihn auf den Knien um Verzeihung, weil Du ihn damals verstoßen hast! Ja, so geh hin, lauf, häng Dich an ihn, er hat ja kein Weib mehr, das Dir den Platz bei ihm streitig machen könnt! — Lauf! Mir tuft ja nichts damit, ich hab ja bloß den Buchenhof geheiratet, ich find mich schon mit dem ab, brauch Dich nicht dazu! Hab ja bisher auch sonst nichts gehabt von Dir — wie den Hof! Hahaha!“

Ein Lachen entquoll der Brust des Mannes, welches die Franzi — wenn sie in den langen Jahren ihrer Ehe nur ein bißchen Zuneigung zu ihrem Manne gefaßt hätte — hätte tief erschüttern müssen: so gewaltigen, schier wohnniss machenden Schmerz verriet es. Eine Hölle mit den Qualen eines Verdammten mußte in der Brust dieses Mannes wohnen. „So geh!“ schrie er wieder. „Wegen was hebst nicht ichleunia Deine Füß und laufft ihm zu? Ich hab Dirs ja gesagt: ich brauch Dich nicht!“ Er stieß sie vorwärts gegen die Tür hind, daß sie taumelte und beinahe zu Boden stürzte. Da, als sie wieder festen Halt gewann und schweigend gehen wollte, stürzte er vorwärts, hin zu ihr, und packte sie wieder mit harten Fäusten. Und die Erbitterung, die während seiner lieblosen Ehe in ihm gewohnt und gar manches Mal hoch gestiegen war, bis schier zum Ausbruch — sie krieg nun aufs höchste — zu wider, wahnwitziger, zerstörender Wut.

(Fortsetzung folgt.)

4. Mehr als 2 Kilogramm Fleisch wird an eine Kunde nicht verabsolgt.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, im März 1917.

Der Bürgermeister:
Dr. Rieglhofer m. p.

Rundmachung

Im k. u. k. Kriegsgefangenenlager Hart bei Amstetten gelangt eine größere Menge

A b j a l l - (Streu) S t r o h

zum Verkaufe.

Reflektanten wollen sich täglich in der Zeit von 8 bis 10 Uhr vormittags und von 2 bis 4 Uhr nachmittags in der Proviantur des obigen Lagers melden.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 4. März 1917.

Der Bürgermeister:
Dr. Rieglhofer m. p.

Der europäische Krieg.

Kriegschronik.

20. Februar: Lebhafter Artilleriekampf an der küstländischen Front. Nachts warf ein feindliches Flugzeug auf unsere Karststellungen und auf einige Ortschaften ohne jede Wirkung Bomben ab. Im Judikarien-Abschnitte östlich vom Monte Cadria wurde ein italienisches Flugzeug heruntergeholt. — Note Amerikas an unsere Regierung wegen des U-Bootkrieges. Amerika wünscht eine klare und bestimmte Antwort. Bei der Wegnahme eines Stützpunktes südlich von Le Transloy wurden 2 Offiziere und 26 Engländer gefangen und 3 Maschinengewehre erbeutet. — Nach lebhaftem Feuer erfolgten englische Vorstöße zwischen dem Wardar und dem Doiransee, wurden aber abgewiesen.

21. Februar: Erfolgreiche Tätigkeit unseres Jagdkommandos und Stoßtruppen an der Ostfront. Es wurden zahlreiche Gefangene eingebracht. — An der Bojsa lebhaftes Geplänkel, bei Topoleni wurden feindliche Patrouillen abgeschlagen. — Südlich Armentieres drangen englische Kompanien nach starker Feuervorbereitung in die deutschen Stellungen, wurden aber im Gegenstoß wieder hinausgeworfen. Bei der Grabensüberung wurden 200 englische Leichen gezählt. 31 Gefangene wurden eingebracht. Zwei heimgekehrte denezische U-Boote haben 24 Dampfer, 3 Segler und 9 Fischereifahrzeuge versenkt. — Südwestlich Riga und am Karossee Abweisung russischer Angriffe. An der Szara und zwischen Dnieper und den Waldkarpaten gelungene Handstreich. — Östlich des Wardar wurden die Engländer bei einem Vorstoß durch Handgranaten vertrieben.

22. Februar: Westlich der Buzau-Mündung scheiterten russische Annäherungsversuche. Erfolgreiche Tätigkeit unserer Jagdkommandos bei Brzezany und Zalosze. Bei letzterem Orte wurden 3 Offiziere, 250 Mann und 2 Maschinengewehre aus den feindlichen Gräben geholt. — Ein deutsches U-Boot hat am 17. Februar den italienischen Truppentransportdampfer „Minon“ mit 1000 Mann Truppen, Munition und Gold an Bord versenkt. Die Besatzung des Dampfers und die an Bord befindlichen Truppen sind umgekommen. Wiederausammentritt des deutschen Reichstages.

23. Februar: Im Sommergebiete wurden einzelne von den Deutschen aufgegeben verschlammte Stellungen von den Engländern besetzt. Die Franzosen südlich Ripont abgewiesen. — Der Kriegskredit von 15 Milliarden Mark vom deutschen Reichstage bewilligt. — Die Zahl der bisher von der Möwe 2 — angeblich Pugme genannt — versenkten Schiffe wird auf 26 geschätzt. Der französische Truppentransport-Dampfer „Alhos“ im Mitteländischen Meere torpediert. Acht holländische Dampfer auf dem Wege von England nach Holland von deutschen U-Booten versenkt.

24. Februar: Nordwestlich des Tataran-Passes wurden russische Angriffe, die vorübergehend in unsere Gräben gelangten, durch Gegenstoß vollständig zurückgeworfen. — Im Görzischen griff nach heftiger Feuervorbereitung bei Vertojba eine italienische Kompanie an und gelangte in unsere Stellungen, wurde aber vom Vbt.-Jst.-Reg. 2 wieder völlig geworfen. — An der Westfront kleinere Kampfhandlungen. Ein französisches Luftschiff wurde östlich von Saaralben durch Abwehrfeuer zum Absturz gebracht. Die 14 Insassen waren tot.

25. Februar: Ein neuerlicher russischer Angriff am Tataran-Passe wurde abgewiesen. Auch südlich Brzezany mißlang ein russischer Vorstoß. — Bei Vertojba im Görzischen drangen unsere Truppen in eine feindliche Sappe, zerstörten diese und vernichteten die Besatzung. — Vergeltliche Angriffe der Franzosen in der Champagne. In zahlreichen Luftgefechten verloren die Gegner acht Flugzeuge. Im Jänner sind 170 feindliche Handelsfahrzeuge mit 336.000 Brutto-Registertonnen versenkt worden. Vorstoß deutscher Torpedostreitkräfte im englischen Kanal bis in die Themsemündung. Die im Kanal gestellten englischen Zerstörer wurden zersprengt. Ein anderer Teil der Torpedoboote beschloß die militärischen Anlagen von Nordforeland, die Stadt Margate und einige vor Anker liegende Fahrzeuge mit gutem Erfolge.

26. Februar: Von zahlreichen Vorstößen der Engländer im Sommergebiete gelangte nur einer in die deutschen Gräben. — Der Passagierdampfer „Laconia“ der Cunard-Linie (über 18.000 Tonnen), der von New-York kam, wurde torpediert. — Rede Wilsons im amerikanischen Kongresse, in welcher er sich verschiedene Ermächtigungen für den Kriegsfall erbat.

Vertliches.

Aus Waidhofen und Umgebung.

* **An unsere Mitarbeiter und Leser!** Infolge gänzlichen Arbeitermangels sind wir leider gezwungen, den Inhalt des Blattes auf das allernotwendigste zu beschränken und ersuchen unsere Mitarbeiter, Nachrichten in möglichst kurzer Form zu übermitteln. Wir hoffen, in kurzer Zeit der Schwierigkeiten wieder Herr zu werden und ersuchen bis dahin unsere Mitarbeiter und Leser um Geduld.

* **Auszeichnung.** Hauptmann Josef Hofer wurde neuerlich mit dem Signum laudis mit den Schwertern und dem Karl-Truppenkreuz ausgezeichnet.

* **Auszeichnung.** Herr Josef Schörrhuber, Sensenschmied aus Waidhofen a. d. Ybbs, derzeit Korporal im k. u. k. Feldhaubigen-Regiment Nr. 10, wurde für tapferes Verhalten vor dem Feinde zum zweitenmale mit der bronzenen Tapferkeitsmedaille ausgezeichnet.

* **Personliches.** K. k. Steueroffizial Karl Heinrich wurde zum k. k. Steuerverwalter ernannt.

* **Von der Post.** Herr Heinrich Salzer wurde vom hierortigen Postamte zur Dienstleistung in ein Kriegsgefangenenlager veretzt. Als Ersatz ist Fräulein Ella Blaschek, eine Schwester des hier bekannten Rothschildischen Oberförsters Herrn Blaschek, von der Wiener Hauptfernpoststelle dem hiesigen Postamte zugeteilt worden.

* **90 jährige Geburtsfeier.** Herr Karl Leitner, ehemaliger Sekretär der Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs, seit Jahren im Ruhestande, feierte am Sonntag den 4. März 1917 seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlasse wurden dem Jubelgreis zahlreiche Glückwünsche übermittelt. Auch eine Abordnung des k. k. Kriegervereines Waidhofen a. d. Ybbs überbrachte die Glückwünsche des Vereines, nachdem Herr Karl Leitner der letzte noch lebende Gründer vom Jahre 1866 und der Letzte im Vereine, der unter dem unvergesslichen Heldenvater Radekty im Jahre 1848/49 die Feldzüge in Italien mitmachte. Herr Karl Leitner dürfte eine der ältesten Personen in Waidhofen a. d. Ybbs sein und erfreut sich bei seiner Tochter, Frau Aloisia Deller, Gasthausbesitzerin am Fuchslug in Waidhofen, der sorgsamsten und aufmerksamsten Pflege.

* **Geschäftsschluß von 12—1 Uhr mittags.** Die Kaufleute von Waidhofen a. d. Ybbs haben beschlossen, von Montag den 12. März an die Geschäftslokale von 12—1 Uhr mittags zu schließen. Es wird die geehrte Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht.

* **Lebensmittellisten-Ausgabe.** Fettkarten: Freitag den 16. d. M. von 8—10 Uhr vormittags. — Brot-, Zucker-Ergänzungs- und Kaffeekarten: Samstag den 17. d. M. von 8—10 Uhr vormittags und von 5—7 Uhr nachmittags. Die Karten müssen unbedingt während obiger Zeit behoben werden.

* **Todesfälle.** Am Donnerstag den 8. März ist nach langem Leiden Herr Anton Guger, Seilermeister und Hausbesitzer hier, im 74. Lebensjahre verschieden. — Am selben Tage erlag Herr Ignaz Böckhacker, Haus- und Fuhrwerksbesitzer, um 1/3 Uhr früh einem Schlaganfall. Er stand im 56. Lebensjahre. — In Zell a. d. Ybbs ist nach langem Leiden Frau Johanna Rom. Private, Samstag den 3. März um 8 Uhr früh im Alter von 72 Jahren ihrem einige Tage vorher verstorbenen Manne nachgefolgt. R. I. P.

* **Todesfälle.** Samstag den 3. d. M. ist Fräulein Marie Grundner, Kleidermacherin in Opponitz, nach kurzem Leiden im jugendlichen Alter von 18 Jahren verschieden. — Donnerstag den 8. März starb um 2 Uhr früh nach kurzem Leiden Herr Johann Hofmayer, Fabrikarbeiter in Böhlerwerk, im 57. Lebensjahre. R. I. P.

* **Musterung.** Bei der im Laufe dieser Woche stattgefundenen Musterung der Geburtsjahrgänge 1891 bis 1872 wurden nachstehende Landsturmpflichtige für geeignet befunden: Aus der Stadtgemeinde: Josef Neubauer, Ludwig Wickenhauer, Joh. Schweigerlehner, Rudolf Huber, Johann Marx, Ferdinand Schwaiger, Wolfgang Sperer-Prieler, Josef Kerbl, Raimund Scher, Franz Pichler, Stefan Weidinger, Heinrich Wesseln, Alexander Weiß, Roman Auer, Andreas Mathy, Karl Merfänger, Franz Schandera, Josef Rittinger, Rudolf Ortner, Max Stumtner, Adolf Fischer. — Aus der Landgemeinde: Franz Wigner, Leopold Schak, Jidor Wagner, Roman Hiesberger, Franz Gröbl, Michael Höckl, Ferdinand Martshin, Jakob Böckhauer, Franz Böckhader, Michael Kirschbichler, Franz Danner, Peter Fuchs, Jidor Fuchsluger, Friedrich Bauernberger, Leopold Mahenberg, Johann Kreunthaler, Franz Henödl.

* **Jahreshauptversammlung des Fremdenverkehrsvereines für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung.** Am Montag den 26. Februar 1917 fand im Gasthof Brüder

Jnführ die 22. ordentliche Jahreshauptversammlung statt, welche leider nur einen schwachen Besuch zu verzeichnen hatte. Nach erfolgter Begrüßung der Erschienenen durch den Vorstand Herrn k. k. Oberverwalter W. Flegler nahm derselbe zu folgendem Vorstandsberichte das Wort: „Der Fremdenverkehrsverein für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung, welcher nun in sein 23. Arbeitsjahr eintritt, hatte im abgelaufenen Vereinsjahre die schwierigste Zeit seit seinem Bestande durchzumachen. Sie alle werden sich der unliebsamen Vorkommnisse des letzten Sommers erinnern. Es ist zu wörtlichen und tätlichen Ausschreitungen gegen Sommergäste — darunter gegen Gäste, welche Waidhofen schon seit vielen Jahren besuchten und denen unsere Stadt zur zweiten Heimat geworden — gekommen. Ebenso wurde auch der Fremdenverkehrsverein von verschiedenen Seiten angegriffen. Ähnliche Vorfälle haben sich nicht nur in den meisten Sommerfrischen, sondern auch in vielen kleineren Orten, in welchen Militär steht, sowie in Fabriksorten zugetragen. Daß viele Fremde durch Ablaufen von Bauernwirtschaften und durch Ueberzahlung der Lebensmittel die bereits sehr schwierigen Lebensverhältnisse noch schlechter gemacht haben, steht außer Frage. Dies ist eine Erscheinung, die fast überall zu Tage trat und welcher leider auch kein Einhalt geboten werden kann. Uebrigens wurde schon im Frühjahr vergangenen Jahres, zu einer Zeit, in welcher noch keine Fremden hier weilten, die Wahrnehmung gemacht, daß viele Bewohner der Stadt Butter, Eier usw. sich von den Bauern einholten und damit die Preise in die Höhe trieben und die Beschickung der Wochenmärkte stark beeinträchtigten. Im Frühjahr 1916, zu der Zeit, in welcher der Verein seine Ankündigungen in Zeitungen und Berichten veröffentlichte, konnte derselbe natürlich nicht voraussehen, daß die Versorgung der Stadt insbesondere mit Mehl und Brot so viel zu wünschen übrig lassen wird. Und hauptsächlich der Mangel an Mehl und Brot war die Hauptursache an den erwähnten Ausschreitungen. Gemäß den Satzungen ist die Hauptaufgabe des Fremdenverkehrsvereines, die Stadt als Fremdenverkehrsort durch Ankündigungen bekannt zu machen. Dieser Pflicht kam daher der Verein auch im vergangenen Jahr um so mehr nach, als derselbe vom Stadtrat mit Schreiben vom 21. April 1916, Z. 1101/6, aufgefordert wurde, zum Zwecke der entsprechenden Versorgung der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs als Sommerfrische mit Mehl bekannt zu geben, in welchem Umfange in diesem Jahre die Sommerfrischenfrequenz erwartet wird. Dieser Aufforderung kam der Verein in gewissenhaftester Weise nach und wurde dem Stadtrat mit unserem Schreiben vom 30. April 1916 in ausführlichster Weise über die im Sommer zu erwartende Fremdenfrequenz berichtet. Wir weisen daher den Angriff, welcher in einem Artikel des „Boten von der Ybbs“ vom 15. Juli 1916 gegen den Fremdenverkehrsverein erhoben wurde und in welchem demselben gewissenhaftigkeit durch Heranlockung von Fremden und durch Berichte, welche von reichlicher Lebensmittelversorgung fabeln, vorgeworfen wurde, auf das Entschiedenste zurück. In dem vom Verein im Frühjahr gemachten Zeitungsankündigungen war auch im vergangenen, gleich in den früheren Jahren nie ein Wort über die Art der Lebensmittelversorgung Erwähnung getan und wurde auch von Seite des Auskunftsleiters Herrn Heinrich Seeböck schriftliche Anfragen über die Lebensmittel dahin beantwortet, daß die Versorgung der jetzigen Zeit entsprechend ist. Wir haben zwar auf die Angriffe in der Zeitung mit einer entsprechenden Erwiderung unter Klarlegung der Verhältnisse geantwortet, doch leider ist dieselbe nur sehr gekürzt und verstümmelt in der Nummer vom 22. Juli erschienen. Auch die „Ybbs-Zeitung“ hatte es für richtig gefunden, uns in der Nummer vom 29. Juli 1916 anzugreifen und uns der Verhöhnung des Bauernstandes zu beschuldigen. In der Nummer 5 der Fremdenliste erschien ein Gedicht aus der „Muskele“, welches allerdings für den Bauernstand nicht sehr schmeichelhaft war. Obwohl der Schreiber des Artikels sicherlich gewußt hatte, daß weder der Verhöhnungsverein, noch der Fremdenverkehrsverein, welche am Kopfblatt der Fremdenliste als Herausgeber erscheinen — außer der Leistung eines jährlichen Geldbeitrages — keinerlei weiteren Einfluß auf den redaktionellen Teil der Fremdenliste ausüben, wurde in diesem Artikel ausschließlich der Fremdenverkehrsverein als Ständeverhörer geschildert. Auch diesen Angriff weisen wir heute an dieser Stelle nochmals auf das Entschiedenste zurück. Hoffentlich geht dieser ungeliebte Krieg, welcher so viel Haß und Zwietracht unter die Völker brachte, durch die braven U-Boote beschleunigt, seinem baldigen Ende entgegen. Gestatten Sie, daß ich auch des im abgelaufenen Jahr verstorbenen Vereinsmitgliedes Herrn Ludwig Amon gedenke, und bitte ich Sie, zum Zeichen der Trauer sich von den Siken zu erheben. Ferner gedenken wir heute der vielen Mitglieder, welche zum Teile im Felde und zum Teile im Hinterlande ihre Pflicht für Kaiser und Vaterland erfüllten und hoffen wir, daß dieselben bald gesund zurückkehren werden. Ueber die Tätigkeit des Ausschusses kann ich Ihnen heuer nicht viel berichten. Derselbe erledigte seine Geschäfte in 6 Sitzungen. Die Mitgliederzahl ist leider sehr stark, zum größten Teil wohl infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse, zurückgegangen. Der Mitglieder-

stand beträgt heute 182. Ich bitte Sie, nach Möglichkeit unsere Bestrebungen zu unterstützen und wenn möglich neue Mitglieder zu werben, denn nach Friedensschluß werden an den Verein doppelt große Anforderungen gestellt werden. Erwähnen möchte ich zum Schluß noch, daß sich der Verein um eine bessere Zugverbindung mit Wien, welche vergangenes Jahr sehr viel zu wünschen übrig ließ, annahm. Auf unsere Anregung begab sich am 12. März 1916 eine Abordnung, bestehend aus unserem Schriftführer Herrn Franz Inzühr und dem Vertreter der Stadtgemeinde Herrn Stadtrat Steininger nach Wien, welche vom Vizepräsidenten des Landesverbandes für Fremdenverkehr Herrn kais. Rat Alexander Beschorner geführt, von Sr. Excellenz dem Herrn Eisenbahnminister Baron Forster auf das freundlichste empfangen wurde. Es wurde auch der Abordnung die tunlichste Erfüllung ihrer Wünsche zugesagt. Wir bekamen tatsächlich im Sommer vergangenen Jahres den schönen Tages Schnellzug mit Wien, welcher aber leider seit 14 Tagen eingestellt ist.“ Der Vorstandsbericht wurde einstimmig zur Kenntnis genommen und folgte der Bericht des Zahlmeisters Herrn Julius Weigand, welchem zu entnehmen ist, daß die Einnahmen K 765.34 und die Ausgaben K 1176.41 betragen. Der Vermögensstand beträgt am Schlusse des Berichtsjahres K 705.95. Weiters besitzt der Verein einen Vergnügungsfond von K 430.86 und einen Bildungsfond in der Höhe von K 304.17. Der Auskunfteiler Herr H. Seeböck berichtete über die erfolgten Auskünfte. Vorstand Herr Oberverwalter Kliegl erstattete nun Bericht über die Schritte, welche der Ausschuss, die heutige Saison betreffend, einschlug. Es wurde beschlossen, von jedweder Reklame im heutigen Jahr Abstand zu nehmen und auf alle jetzt einlaufenden Anfragen mitzuteilen, daß der Verein erst in späterer Zeit in der Lage ist, über die Möglichkeit und Art der Lebensmittelversorgung Auskunft zu geben. Ferner beabsichtigt der Verein Ende März im Einvernehmen mit der Stadtgemeinde eine Abordnung nach Wien zu schicken, welche sich bei den Zentralstellen für Volksernährung erkundigen wird, ob und in welcher Weise im Sommer eine entsprechend größere Zuteilung von Lebensmitteln zu erwarten sein wird. Herr Kliegl berichtete weiters, daß eine Abordnung des Vereines mit dem Obmann des Verschönerungsvereines Herrn Stadtrat Waas beim Bürgermeister vorsprachen, welche demselben die beabsichtigten Maßnahmen für den heutigen Sommer vorzulegen. Herr Seeböck schlug vor, heuer eventuell die Sommerwohnungen ohne Küchenbenützung zu vermieten. Herr Inzühr sprach die Hoffnung aus, daß alle jene Schritte, welche die Stadtgemeinde in betreff des Fremdenverkehrs für nötig erachtet, im Einvernehmen mit dem Fremdenverkehrsverein unternommen werden mögen. Neuwahlen der Vereinsleitung unterblieben.

* **Die Hauptversammlung des Frauen- und Mädchenwohltätigkeitsvereines in Waidhofen a. d. Ybbs** fand am 27. Februar l. J. statt, und war sehr gut besucht. Vor Eingang in die Tagesordnung widmete die Präsidentin Frau Johanna Luger für weiland Kaiser Franz Josef I. eine tiefempfundene Ansprache, worauf sich die Anwesenden zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erhoben. Hierauf begrüßte die Präsidentin die Versammlung, stellte die Beschlussfähigkeit fest und teilte folgendes mit: Der Verein besteht aus 201 Mitgliedern, 1 Mitglied gestorben, 3 abgereist, 9 neue Mitglieder sind beigetreten. Es fanden 1 Generalversammlung, 4 Ausschusssitzungen und 4 Theaterabende statt, welche recht gute Erfolge aufwiesen. Sie dankte allen Gönnern und Wohltätern für die gewidmeten Spenden und bat, auch fernerhin das dem Vereine bisher bewiesene Wohlwollen nicht zu entziehen. Der von Frau Therese Wahsel erstattete Kassabericht weist trotz der namhaften Spenden an die Volksschule, Roten Kreuz-Verein, Hesper-Denkmal-Invalidenfond und an sonstige Unterstützungsbefürdiger eine Vermehrung des Vereinsvermögens für das Jahr 1916 von K 645.— aus. Dieser Kassabericht wurde mit reichem Beifall aufgenommen. Frau Emma Stöger und Frau Aloisia Deller als Revisorinnen berichteten, daß die Führung der Kassavarung musterhaft und beantragten die Entlastung; angenommen. Zum Punkte Neuwahlen gibt die Präsidentin die Namen der jetzigen Ausschussfrauen u. zw. die Frauen Johanna Luger, Karoline Wahsel, Therese Schren, Anna Stimpfl, Therese Wahsel, Barbara Edelmeier und die Fräuleins Fanni Zahn und Anni Winterer bekannt und bittet, die Abstimmung vorzunehmen. Die Versammlung spricht sich jedoch entschieden gegen Neuwahlen aus und erwählt die Ausschussfrauen, welche ja doch für den Verein so günstige Resul-

tate erzielten, auch fernerhin ihre bewährten Kräfte dem Vereine zur Verfügung zu stellen (einstimmig angenommen). Die Präsidentin teilt ferner mit, daß die bisherige Schriftführerin Fräulein Marie Fuchs seit langer Zeit krank, Fräulein Fanni Zahn als Schriftführerin und Fräulein Anni Winterer als Stellvertreterin gewählt wurde, dankt sowohl dem Fräulein Marie Fuchs als auch der Frau Therese Wahsel für die seit Jahren dem Vereine zugewendete Fürsorge und Unterstützung. Frau Baronin Henneberg, Vizepräsidentin des Roten Kreuzes, bringt im Namen des Vereines vom Roten Kreuz für die namhafte überwiesene Spende den wärmsten Dank und bittet um fernere Unterstützung. Die Vizepräsidentin des Vereines, Frau Karoline Wahsel, spricht der Präsidentin für die viele aufgewendete Mühe und Umsicht den wärmsten Dank aus und erwählt die Frau Präsidentin, dem Vereine auch fernerhin ihre schon so bewährte Arbeitsfreudigkeit ungefährzt zu weihen, bittet gleichzeitig die Versammlung, auf das Wohl der Frau Präsidentin ein dreimaliges Hoch auszubringen, welches jubelnd aufgenommen wurde. Für die Frau Vizepräsidentin und die Ausschussdamen des Roten Kreuzes bringt Frau Karoline Wahsel ebenfalls ein 3 faches donnernes Hoch, ebenso auch der geehrten Versammlung. Zum Schluß spricht die Frau Präsidentin sowohl den Ausschussfrauen als auch den geehrten Frauen des Vereines für die freundliche, unermüdete Unterstützung, sowie allen jenen Herren, welche bei den Theaterabenden kostenlos mitgewirkt, den Dank aus mit der Bitte, auch fernerhin zum Wohle des Vereines für unsere tapferen, todesmutigen Helden als auch den sonstigen Bedürftigen ihre stets bewiesene Teilnahme angeeignet zu lassen. Nachdem kein weiterer Antrag vorlag, wurde die Versammlung um 9 Uhr geschlossen.

* **Baron Nischelburg** †. Donnerstag den 7. März ist der Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt St. Pölten Baron Nischelburg einem Schlaganfall erlegen. Das Leichenbegängnis findet heute Samstag um 3 Uhr nachmittags statt.

* **Spende.** Herr Mühlenbesitzer Julius Fleischanderl in Krailhof hat namens des dortigen Armenausschusses für das k. u. k. Reservespital Waidhofen a. d. Ybbs 50 K gespendet, wofür hiermit der beste Dank ausgesprochen wird.

* **Hauptversammlung des Bienenzüchterzweiges vereines Waidhofen a. d. Ybbs.** Dieselbe findet Sonntag den 11. März l. J. in Herrn Anton Kerschbauers Gasthaus, Wienerstraße, statt. Beginn der Versammlung um 1/23 Uhr nachmittags. Zu derselben wird Herr Wanderlehrer Hans Wachszek erscheinen. Die Mitglieder werden ersucht bestimmt zu kommen. Gäste sind herzlich willkommen.

* **Abbau der Schlachtpreise.** Die Viehpreise haben in den einzelnen Kronländern eine verschiedene, aber in allen eine solche Höhe erreicht, daß ihr Abbau ein Gebot der Notwendigkeit ebenso sehr im Interesse der Fleischversorgung der Bevölkerung, wie auch im Interesse der Landwirte selbst ist, da ja die Landwirte bei Viehnachschaffungen auch die hohen, ja meistens sogar noch höhere, als die Schlachtpreise bezahlen müssen. Das Ackerbauministerium hat nun im Einvernehmen mit dem Handelsministerium und dem Amte für Volksernährung den gegenwärtigen Zeitpunkt für geeignet gefunden, eine Herabsetzung der Preise für Schlachttvieh 2. und 3. Qualität eintreten zu lassen. Demnach hat der Statthalter unter Abänderung der Verordnung vom 11. November 1916, L. G. und V. Bl. Nr. 176, neue Höchstpreise für 2. und 3. Qualität von Schlachttvieh angeordnet. Gleichzeitig wird die Festsetzung neuer, niedrigerer Höchstpreise auch für die 1. Qualität für anfangs Juni l. J. angekündigt, wobei schon jetzt darauf hingewiesen wird, daß bei seinerzeitigen Festsetzung dieser neuen Preise auf die notwendige Spannung zwischen den Preisen für die einzelnen Qualitäten entsprechend Rücksicht genommen werden wird, um die Rentabilität der Mast auch weiterhin sicherzustellen.

* **Nachstellungen und Nachmusterungen.** Am 5. und 20. März 1917 findet in St. Pölten weder eine Nachstellung, noch eine Nachmusterung statt, weil in diesem Monate die Hauptmusterungen der Geburtsjahrgänge 1872—1891 bezirksweise abgehalten werden, wozu auch diejenigen Stellungsplichtigen oder Landsturmplichtigen, welche bisher ihrer Stellungs- bzw. Musterungspflicht nicht entsprochen haben, beizuziehen sind.

* **Holzdurchfuhr durch Deutschland.** Laut der mit der kais. deutschen Regierung getroffenen Vereinbarung über die Befahrung der Durchfuhr von aus Oesterreich-Ungarn nach Holland und den skandinavischen Staaten bestimmten Waren durch Deutschland hat die kais. Deutsche Regierung zugestanden; die Durchfuhr folgender Holz-

sorten ohne Bewilligung generell nach den gedachten Staaten zuzulassen: Eichenholz, Buchenholz, Telegraphenstangen und Schwellen ohne Rücksicht auf die Holzart, Sperholz für Furniere, Stammholz und Schnittwaren für beste Tischlerarbeiten, Spundbohlen über 100 Millimeter, Lang- und Rundholz aus den Schlägerungen bis einschließlich Sommer 1915, ferner Schiffbauholz von mehr als 10 Meter Länge. Um nun zu vermeiden, daß Holzsendungen, für welche auf Grund der erwähnten deutschen Zusage die Ausfuhrbewilligung des k. k. Finanzministeriums ohne vorherige Sicherstellung einer speziellen deutschen Durchfuhrbewilligung im einzelnen Falle erteilt wird, beim Uebertritt auf das deutsche Zollgebiet wegen Zweifel eines Zollamtes hinsichtlich der Richtigkeit der Parteiangaben am Weitertransporte auf Schwierigkeiten stoßen, wurde mit der kais. deutschen Regierung vereinbart, daß bei Lang- und Rundholzsendungen zum Nachweis der Zeit der Schlägerung ein forstämtliches Zeugnis über den Zeitpunkt der Schlägerung jedem einzelnen Frachtbrief beigegeben ist. Zum Nachweise, daß es sich um Stammholz und Schnittwaren für beste Tischlerarbeiten handelt, genügt die Beigabe oder der Ausdruck einer Bestätigung der zuständigen Handels- und Gewerbekammer oder eines beeideten Sachverständigen, und zwar in allen Fällen zu bezw. auf jedem einzelnen Frachtbriefe. Das forsttechnische Personal der politischen Verwaltung wurde unter einem angewiesenen, die gedachten forstämtlichen Bestätigungen über Parteienansuchen auszustellen.

* **Achtung für Blinde.** Aus der in der Verwaltung der Bezirkskrankenkaße St. Pölten stehenden Frau Florentine Schmied-Stiftung gelangen zwei Stiftungsbeträge von je 60 Kronen am 26. Juni d. J. zur Verteilung. Einfach geschriebene, ungestempelte Gesuche von Blinden, welche vom Bürgermeisteramte des Aufenthaltsortes bestätigt werden müssen, sind bis 15. April 1917 an die Bezirkskrankenkaße St. Pölten zu leiten.

* **Wer über die neuen Post- und Stempelgebühren im Unklaren ist,** kaufe sich das im Verlage des Deutschen Schulvereines, Wien, 8. Bez., Florianigasse 39, erschiene „Nachschlagbuch über die neuen Post-, Stempel- und unmitteldbaren Gebühren und über die Kriegszuschläge zu den direkten Steuern“. Dieses Büchlein enthält alle diesbezüglich gewünschten Auskünfte in klarer, leicht verständlicher Form und ist um den geringen Preis von 60 h erhältlich.

* **Giltigkeit und Umtausch von Wertzeichen der früheren Ausgabe.** Ueber mehrfache Anfragen wird in Erinnerung gebracht: Ein Umtausch von Brief- und Zeitungsmarken der früheren Ausgabe findet, wie schon verlautbart wurde, nach dem 28. Februar nicht mehr statt. Jedoch können die amtlich ausgegebenen, sowie die privat ausgelegten Postganzjachen (Postkarten, Briefumschläge, Kartenbriefe, Streifbänder, Wreßzettel usw.) mit aufgedruckten Marken der früheren Ausgabe noch bis Ende März l. J. verwendet werden, und zwar auch dann, wenn zur Ergänzung auf die neuen Gebührensätze Marken der früheren Ausgabe beigelegt sind. Die bis dahin nicht aufgebrauchten Stücke werden im Laufe des Monats April kostenlos umgetauscht und zwar die amtlich ausgegebenen Postganzjachen bei den Postämtern und die privat ausgelegten (auch wenn Marken der früheren oder letzten Ausgabe beigelegt sind) ausschließlich bei der k. k. Hof- und Staatsdruckerei, Wien, III/3, Rennweg 16.

* **Spartasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs.** Stand der Einlagen am 31. Jänner 1917 K 19,694.884.11; im Monate Februar wurden von 677 Parteien eingelegt K 1,216.929.34, zusammen K 20,911.813.45, und bezogen von 388 Parteien K 495.218.03, so daß am 28. Februar 1917 eine Gesamteinlage von K 20,416.595.42 verbleibt. Stand des Reservefondes am 28. Februar 1917 K 1.385.341.89.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Chrun g.) Sonntag den 25. Februar wurde dem Oberlehrer i. R. Herrn Hans Daum, welcher, wie seinerzeit berichtet wurde, von der Markt-gemeinde Zell a. d. Ybbs zum Ehrenbürger ernannt worden ist, das schön ausgestattete Ehrenbürger-Diplom durch den Herrn Bürgermeister Ignaz Gindl in der Kanzlei des Schulhauses, wo sich die Mitglieder der Gemeindevertretung, des Ortschulrates, der Lehrkörper und eine Anzahl Schulkinder versammelt hatten, überreicht. Dieser beglückwünschte den neuen Ehrenbürger im Namen der Gemeinde zu der ihm verliehenen Auszeichnung und der ihm vom n.-ö. Landeschulrate für sein verdienstvolles Wirken als Leiter und Lehrer der Schule ausgesprochenen belobenden Anerkennung. Herr Schulleiter Ropokty teilte, nachdem er die Versammelten, darunter die Frau Oberlehrer Daum, herzlich begrüßt hatte, mit, daß der Herr k. k. Bezirksschul-

Das konzentrierte Licht

Osram-Azo



Neue Typen:
Osram-Azola
Gasgefüllte Lampen
25 und 60 Watt
Nur das auf dem Glasballon eingestätzte Wort Osram bürgt für Qualität!

Gasgefüllt-bis 2000 Watt

inspektor von Amstetten ein Schreiben an ihn gerichtet habe, in welchem er sein Bedauern ausdrückt, daß er amtlich verhindert sei, an der Feier teilzunehmen und dem Herrn Oberlehrer zu seiner Ernennung zum Ehrenbürger — die auch eine Ehrung des ganzen Lehrerstandes ist — wärmstens gratuliere. Das Schreiben wurde verlesen. Hierauf wies er auf das pflichteifrige Wirken des Gefeierten im Berufe hin. Dieser begann seine Tätigkeit als Lehrer in Kufstein in Tirol, kam dann an die Schule nach Ybbs a. d. Donau, wo er auch seinem nunmehrigen Kollegen Herrn Lehrer Schinto zu seinem Schüler zählte, was dieser u. a. in den ehrenden Worten, die er an Herrn Oberlehrer richtete, hervorhob. Und fast 34 Jahre wirkte er an der Volksschule in Zell, die 14 Jahre seiner Leitung unterstand. Der Lehrkörper hatte an ihm einen lieben Kollegen und guten Vorgesetzten. Als Beweis seiner Wertschätzung überreichte ihm derselbe im Bild sein einstiges trautes Heim samt Garten, wo er in freier Zeit sich mit Vorliebe und großem Verständnisse beschäftigte. — Das Bild ist vom Maler Steinbrecher gemalt. Das Schulkind Maria Stodinger sprach dem vom Lehramte zurückgetretenen Herrn Oberlehrer den Dank der Kinder und Eltern in einem recht gut vorgetragenen Gedichte aus. Zum Schlusse drückte Herr Pfarrer Scheubrenn dem Geehrten den Dank aus für die Unterstützung, die ihm als Katechet durch denselben zuteil geworden und dankte ihm als Obmann des Suppenvereines für die Verdienste um denselben. Herr Oberlehrer Daum dankte nun dem Herrn Bürgermeister, der Gemeindevertretung, dem Ortschulrate und Lehrkörper für die erwiesene Ehrung in herzlichen Worten. Mit herzlichen Glückwünschen für den Gefeierten endete die Feier.

* **Althartsberg.** (Todesfall.) In Hiezbach starb im Alter von 47 Jahren die Gastwirtsgattin Frau Maria Hausberger. Das Leichenbegängnis fand Samstag den 3. d. M. in Althartsberg statt.

Aus Amstetten und Umgebung.

Mauer-Dehling. (Deutsche Priester für den Deutschen Schulverein.) Der Deutsche Schulverein in Wien erhielt einen Betrag von 50 Kronen, welchen der „Deutsche Priesterbund für Kärnten“ dem Deutschen Schulverein als Gründerbeitrag widmete. Möchte diese wackere Tat Nachahmung finden.

Curatsfeld. (Feuerwehr-Ehrenmedaille.) Der Statthalter von Niederösterreich hat den Mitgliedern der hiesigen freiwilligen Feuerwehr Franz Oberleitner, Schuhmachermeister, Johann Schneider, Tischlermeister und Rupert Weingartner, Schneidermeister, die Ehrenmedaille für 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens zuerkannt.

Aus St. Peter i. d. Au und Umgebung.

Seitenstetten. (Kaiserliche Auszeichnung.) Der Kaiser hat dem Stiftsarchivar und Professor am k. k. Obergymnasium in Seitenstetten Herrn Pater Josef Schock tafelfrei den Titel eines k. k. Schulrates verliehen.

Aus Weyer und Umgebung.

Weyer. (Auszeichnung.) Der Kaiser hat dem Herrn Ferdinand Wickgruber, Gemeindefekretär in Reichraming, das Silberne Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

— (Verluste im Kriege.) In russischer Gefangenschaft starb Johann Schwein, Bahnarbeiter von Kleinreiffing, im Alter von 29 Jahren. — Im Reservespital zu Waidhofen a. d. Ybbs starb am Montag den 5. d. der Landsturm-Infanterist Richard Payer im Alter von 41 Jahren.

— (Nichtabhaltung der Jahr- und Viehmärkte.) In Weyer an der Enns werden die Kirchtage am 1. Mai und 21. Dezember l. J. und die Viehmärkte am 19. März 1917 (Lätare-Viehmärkte) und 6. Juni 1917 infolge ungünstiger Zeitverhältnisse nicht abgehalten.

— (Verbot der Vermietung von Sommerwohnungen.) Der hiesige Gemeinde-Ausschuß hat sich durch die bereits im Vorjahre herrschende Mißstimmung der einheimischen Bevölkerung bewegen gefühlt, nachstehende Verlautbarung zu erlassen: „Zusolge Gemeindeauschussesbeschlusses vom 1. März 1917 wird in der Gemeinde Weyer-Markt mit Rücksicht auf die ungenügende Versorgung mit Lebensmitteln und die hierdurch hervorgerufene Mißstimmung der Bevölkerung die Vermietung von Sommerwohnungen für das Jahr 1917 verboten.“

— (Todesfall.) In Lindau bei Weyer a. d. Enns verschied am Montag den 5. d. M. Herr Matthäus Urban, Privat, Mitglied der Veteranenvereine in Weyer und Gaslenz, im Alter von 82 Jahren. Der Verstorbene feierte vor 3 Jahren das Fest der goldenen Hochzeit. Die Beerdigung fand Mittwoch den 7. d. M. im Ortsfriedhofe zu Gaslenz statt. — Am Mittwoch den 7. d. M. verschied in Weyer Fräulein Therese Buchriegler, Bauerstochter vom Mittermühleingute, im 36. Lebensjahre. Die Beerdigung findet am Samstag den 10. d. M. statt.

— (Das Ergebnis der vorjährigen Opfertage in Oberösterreich.) Bekanntlich wurden in der Zeit vom 4. bis 8. Oktober v. J. in ganz Oberösterreich Opfertage abgehalten, deren Ergebnis zur Hälfte dem Unterstützungsverein für Witwen und Waisen nach gefallenen Kriegern und zu je einem Viertel der Invaliden-Fürsorge,

Eingefendet.
(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)



MATTONI'S

EINZIG IN SEINER ANALYTISCHEN BESCHAFFENHEIT. BESTES ALTBEWAHRTES FAMILIEN-GETRÄNK.

GISSHÜBLER

REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

sowie den an Tuberkulose erkrankten Kriegern zugebacht ist. Nunmehr liegt der Rechnungsabluß über diese Opfertage vor, und es kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß auch diesmal die Gebefreudigkeit der Oberösterreicher ein glänzendes Zeugnis der Wohlthätigkeit ablegte. Der Gesamteingang mit den Bankzinsen betrug 288.957 K 61 h. Die Auslagen bezifferten sich auf 11.404 K 75 h, so daß ein Reinertragnis von K 277.552 86 h verbleibt. In diese Summe sind 44.898 K 10 h eingerechnet, die als Mitgliederbeiträge und besondere Spenden an den Witwen- und Waisenfond zur Abfuhr gelangen. Von dem somit für den allgemeinen Sammelzweck zur Verfügung stehenden Betrag in der Höhe von 232.654 K 76 h wurden die Hälfte, d. s. 116.327 K 38 h dem genannten Unterstützungsverein und je ein Viertel, d. s. 58.163 K 69 h für oberösterreichische Kriegsinvalide und dem Tuberkulosenfonds der o. ö. Statthalterei überwiesen. Im Bezirke Steyr-Stadt sind aus den Hausammlungen, Spenden und Mitgliederbeiträgen (731 Mitglieder) 13.903 K 19 h, im Bezirke Steyr-Land (287 Mitglieder) 14.182 K 93 h eingegangen. Im ganzen Kronlande Oberösterreich zählt der Verein zur Unterstützung von Witwen und Waisen nach Angehörigen der bewaffneten Macht 8127 Mitglieder.

Weyer, im Februar 1917. (Militärische Auszeichnung von im Gerichtsbezirke Weyer zu ständigen Mannschaften des Hessen-Infanterieregimentes Nr. 14.) Aus der Gemeinde Weyer: Ahrer Johann, Ldt.-Inf., Bronzene Tpsk.-Medaille; Auer Leander, Ldt.-Inf., Bronzene Tpsk.-Medaille; Desch Anton, Feldwebel, Bronzene Tpsk.-Medaille und Silberne Tpsk.-Medaille 2. Klasse; Desch Josef, Ersatz-Inf., Belobende Anerkennung und Bronzene Tpsk.-Medaille; Essigan Anton, Gefreiter, Belobende Anerkennung und bronzene Tpsk.-Medaille; Buder Franz, Infanterist, Bronzene Tpsk.-Medaille; Grießer Norbert, Gefreiter, Bronzene Tpsk.-Medaille; Heigl Hermann, Infanterist, Bronzene Tpsk.-Medaille; Hammeringer Max, Ldt.-Inf., Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Infanger Josef, Zugführer, Bronzene Tpsk.-Medaille und Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Kronsteiner Franz, Infanterist, Bronzene Tpsk.-Medaille; Pölguter Janaz, Ldt.-Inf., Bronzene Tpsk.-Medaille; Palnstorfer Ludwig, Tit.-Korporal, Silberne Tpsk.-Medaille 1. Kl.; Prüller Michael, Ldt.-Gefreiter, Bronzene Tpsk.-Medaille; Rodlauer Franz, Zugführer, Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Salcher Leopold, Inf.-Tit.-Gefreiter, Bronzene Tpsk.-Medaille; Salkriegler Richard, Gefreiter, Tit.-Korporal, Bronzene Tpsk.-Medaille; Schönlechner Michael, Inf., Tit.-Gefreiter, Belobende Anerkennung, bronzene Tpsk.-Medaille; Schrafler Karl, Korporal, Silberne Tpsk.-Medaille 1. und 2. Kl.; Thallner Julius, Korp., Tit.-Zugführer, Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Weikhardt Peter, Ersatz-Inf., Belobende Anerkennung und bronzene Tpsk.-Medaille. — Aus der Gemeinde Gaslenz: Ahrer Ferdinand, Ldt. Inf., Bronzene Tpsk.-Medaille; Hirner Sebald, Ldt.-Inf., Bronzene Tpsk.-Medaille; Infanger Engelbert, Korp., Tit.-Zugführer,

R.-S., Belobende Anerkennung, Bronzene Tpsk.-Medaille und Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Infanger Leopold, Rechn.-Unteroffizier 1. Kl., Silbernes Verdienstkreuz mit der Krone; Infanger Pius, Zugführer, Bronzene Tpsk.-Medaille; Kagensteiner Engelbert, Inf., Tit.-Gefreiter, Bronzene Tpsk.-Medaille und Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Kerschbaumsteiner Roman, Ldt.-Inf., Bronzene Tpsk.-Medaille; Maderthaler Josef, Korporal, Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl. — Aus der Gemeinde Großraming: Auer Engelbert, Ldt.-Inf., Bronzene Tpsk.-Medaille; Brunthaler Ambros, Ldt.-Korporal, Silberne Tpsk.-Medaille 1. Kl.; Hinterplattner Stefan, Infanterist, Bronzene Tpsk.-Medaille; Seperlechner Leopold, Infanterist, Bronzene Tpsk.-Medaille; Schönleitner Ernst, Zugführer, Bronzene Tpsk.-Medaille und Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Schwaiger Hermann, Zugführer, Bronzene Tpsk.-Medaille und Silberne Tpsk.-Medaille 1. Kl.; Stangl Michael, Zugführer, Tit.-Feldwebel, Bronzene Tpsk.-Medaille, Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl. und Silberne Tpsk.-Medaille 1. Kl. — Aus der Gemeinde Neustift: Arthofer Josef, Kompagnie-Lambour, Belobende Anerkennung und Bronzene Tpsk.-Medaille; Gruber Johann, Kompagnie-Hornist, Belobende Anerkennung, Bronzene Tpsk.-Medaille und Silberne Tpsk.-Medaille 1. Kl.; Hinterleitner Konrad, Infanterist, Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Krister Roman, Korporal, R.-St., Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Stubauer Johann, Korporal, Belobende Anerkennung und Bronzene Tpsk.-Medaille. — Aus der Gemeinde Reichraming: Gölspointner Karl, Stabs-Feldwebel, Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl. und Silberne Tpsk.-Medaille 1. Kl. 2 mal; Gölspointner Karl, Ldt.-Inf., Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Großauer Josef, Infanterist, Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Gruber Franz, Ldt.-Inf., Bronzene Tpsk.-Medaille; Gruber Josef, Infanterist, Bronzene Tpsk.-Medaille; Hagauer Engelbert, Infanterist, Belobende Anerkennung; Inzelsbacher Josef, Ldt.-Inf., Tit.-Gefreiter, Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Kratky Franz, Feldwebel, Silberne Tpsk.-Medaille 1. Kl.; Klammerberger Johann, Infanterist, Bronzene Tpsk.-Medaille; Oberecker Josef, Zugführer, Silb. Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Rohrwack Georg, Ldt.-Inf., Silb. Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Speckmoser Silvester, Infanterist, Bronzene Tpsk.-Medaille; Weinhauser Franz, Zugführer, P.-A., Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl. — Aus der Gemeinde Losenstein: Anthofer Erwin, E.-F.-Inf.-Tit.-Gefreiter, Bronzene Tpsk.-Medaille, Goldenes Verdienstkreuz am Bande der Tpsk.-Medaille; Beimöger Johann, Gefreiter, Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Hintinger Severin, Gefreiter, Bronzene Tpsk.-Medaille; Rohrwack Michael, Fahrf.-Inf., Bronzene Tpsk.-Medaille. — Aus der Gemeinde Laussa: Felbauer Michael, Ldt.-Inf., Bronzene Tpsk.-Medaille; Magerhofer Max, Ldt.-Inf., Bronzene Tpsk.-Medaille; Rohrwack Johann, Gefreiter, Bronzene Tpsk.-Medaille und Silberne Tpsk.-Medaille 2. Kl.; Wimmer Franz, Zugführer, Silb. Tpsk.-Medaille 1. und 2. Kl.

Von der Donau.

Pöchlarn. (Todesfall.) Am Freitag den 2. März starb nach kurzen Leiden Herr Franz Schöber, Kaufmann und Hausbesitzer, im 66. Lebensjahre. Der Verstorbene, welcher im Alter von zwölf Jahren sein Elternhaus in der Gottscheer Sprachinsel verlassen hat und nun auf sich selbst angewiesen war, hat es durch seinen rastlosen Fleiß und seine Umsicht aus kleinen Anfängen zu einem großem Kaufmanne gebracht, welcher in weiten Kreisen bekannt und geschätzt war. Der ungewöhnlich lange Trauerzug am Sonntag den 4. März gab Zeugnis von der Wertschätzung des strebsamen Geschäftsmannes. Alle, die Herrn Schöber kannten, werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Tagesneuigkeiten.

Ein Armeebefehl des Kaisers.

Im Verordnungsblatt für das k. u. k. Heer Nr. 47 vom 5. d. ist nachstehender Armees- und Flottenbefehl Kaiser Karls enthalten: Im Vertrauen auf die stets bewährte Disziplin und den in harter Kriegszeit glänzend erprobten Geist meiner tapferen Wehrmacht fühle ich mich bestimmt, die Strafe des „Anbindens“ aufzuheben. Baden, am 2. März 1917. Karl m. p.

Graf Zeppelin gestorben.

Berlin, 8. März. Graf Zeppelin ist heute mittags um 3/12 Uhr in einem Sanatorium in Charlottenburg an den Folgen einer Lungenentzündung gestorben.

Kronendorfer als natürliches diätetisches Tafelwasser u. Heilquelle gegen die Leiden der Athmungsorgane, des Magens u. der Blase ärztlich bestens empfohlen.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheke und Viktor Pospischil, Kaufmann, für Götting bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser-Erzeugerin, für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel, Kaufmann in Amstetten.

Blochabmaß-Büchel **Hohe Lederschnürschuhe** mit Hartholzsohlen

in zwei Sorten

u. zw. zu 48 Blatt und zu 100 Blatt

sind stets vorrätig in der Druckerei Waidhofen

mit kräftigen Rindsplattleder-Oberteilen:

cm	18	21	22	24	25	27	28	30	31	32
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

pr. Paar K 12' - 14' - 17' - 19' - 21' -

mit Oberteilen aus Kuhlederstreifen:

pr. Paar K	14'	16'	19'	21'	23'
------------	-----	-----	-----	-----	-----

mit wasserd., schwarz. Gummipfannen-Oberteilen:

pr. Paar K	6'	7'	8'	8'50	9'
------------	----	----	----	------	----

Bei Bestellung genügt Angabe der Schuhlänge in Zentimetern. Versand per Nachnahme. Wiederverkäufer Rabatt. — Vertreter gesucht.

Wiener Holzschuhindustrie G. Ortony, Wien, 5., Ziegelofengasse 43.

Maurer und Handlanger

werden sofort aufgenommen.

Baukanzlei Johann Zeilinger, St. Pölten.

Geschäftsanzeige.

Geehrten Gässten bekannt, daß ich die

1. Waidhofner
 Weinstube
 Ludwig Amon

nunmehr auf meinen Namen weiterführe und stets bestrebt
 sein werde, meine werten Gässte durch gute, reine Weine
 und schmackhafte Küche auch weiterhin zufriedenzustellen.

Um ferneren gütigen Zuspruch ersuchend, zeichne

hochachtungsvoll

Hedwig Amon.

2476

3. 371

Rundmachung.

Es wird allgemein verlautbart, daß der Gemeindeausschuß
 in seiner Sitzung am 1. März 1917 den einhelligen Beschluß faßte

die Kirchtage am 1. Mai 1917 u. 21. Dezember 1917
 und die

Viehmärkte am 19. März 1917 und 6. Juni 1917

nicht abzuhalten.

Marktgemeinde-Vorsteherung Weyer, am 2. März 1917.

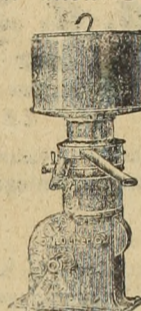
Der Bürgermeister:
 Albert Dunfl.

2477

Mayfarth's Separator

In allen Bedarfsländern anerkannt als vorzüglichste
 und billigste, sofort lieferbare

Milchenträumungsmaschine



Stündliche Leistung zirka:

Nr. 0	—	65 Liter
" 1	— 120—130	"
" 2	— 220—250	"
" 3	— 120—130	"

Illustrierten Katalog Nr. 1099 versenden gratis und franko

Ph. Mayfarth & Co., Wien, 2/1,
 Taborstraße 71, Fabriken landwirtschaftl. u. gewerbl. Maschinen.
 Vertreter erwünscht. 2418

Trauerbilder für gefallene Krieger
 sind in der Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs erhältlich.

Sparkasse der Stadt

Fernsprechstelle
 Nr. 2.

Unterer Stadtplatz Nr. 6



Waidhofen a. d. Ybbs

im eigenen Hause.

Postsparkassen-Überweisung
 Nr. 21.564.

Spareinlagengeschäft.

Spareinlagen gegen Einlagebücher werden zu 4 1/4% verzinst und beginnt die Verzinsung bereits mit dem der Einlage folgenden Tage.

Jeder Betrag kann ohne Abzug und je nach dem Stande der Kasse auch ohne Kündigung behoben werden.

Die allfälligen Aufkündigungsfristen sind derzeit bis auf weiteres festgesetzt wie folgt: Für Beträge von K 3.000 bis 4.000 ein Monat
 " " " " 4.000 " 6.000 zwei Monate
 " " über " 6.000 drei Monate.

Auswärtigen Einlegern werden zur gebührenfreien Ueberweisung Postsparkassen-Erlagscheine zur Verfügung gestellt und steht es diesen Einlegern frei, die Einlagebücher in die Verwahrung der Sparkasse, gegen Einhandigung eines Empfangscheines und gegen Entrichtung einer kleinen Aufbewahrungsgelbühr, zu geben.

Auf solche hinterlegte Einlagebücher können auch von dritten Personen Einlagen unter Benützung eines Erlagscheines der Anstalt bewirkt werden. In diesem Falle wird der Eigentümer hievon verständigt.

Die 1 1/2% Zinsensteuer übernimmt bis auf weiteres die Sparkasse zur Zahlung aus eigenen Mitteln.

Wechselzinsfuß 6 1/2%.

Vorschüsse auf Wertpapiere 6 1/2%.

Die Zinsscheine sämtlicher Wertpapiere werden immer 5 Tage vor der Fälligkeit am Kassenschalter unserer Anstalt kostenlos zur Einhebung gebracht.

Stand der Einlagen: K 20,416.595.42.

Stand der Rücklage K 1,385.341.89.

16jähriges intelligentes Mädchen

absolvierte die Bürgerschule mit dem Stenographie- und Buchhaltungskurs, bittet um dementsprechenden Büroposten hier oder Umgebung. Gefl. Zuschrift unter „Angela“ an die Verw. d. Bl. 2480

Wegen Vergrößerung

meines Geschäftes suche ich eine gebrauchte, jedoch gut erhaltene National-Registrierkasse zu kaufen. Anträge an H. Schindler, Wien, VI., Strohmaiergasse 7. 2458

Schöne, gute Ziege

ist wegen Platz- und Futtermangel preiswert zu verkaufen. Adresse in der Verw.

Fässer

sehr gut erhalten bis zu 200 Liter Inhalt kauft

Weineffig-Siederei R. Winkler, Mautern, N.-De.

Vertr.: Conrad Käferböck, Waidhofen a/Y.

Wohnung

aus 2 Zimmern und Küche mit Gartenbenützung sucht ein kinderloses Ehepaar bis zum Herbst in Waidhofen a. d. Ybbs oder Umgebung zu mieten oder ein **Einfamilienhaus** zu kaufen. Anträge bis 17. d. M. übernimmt die Verw. d. Bl. 2476

Geschäft

zu verkaufen oder zu verpachten. Auskunft bei Herrn Lampl, Ybbfjerstraße 16. 2478

Kontoristin

mit vollkommener Kenntnis in Stenographie und Maschinenschriften wird aufgenommen.

Kunstmühle S. Muche, Waidhofen an der Ybbs.

Feldpostkarten für **Wiederverkäufer** sind zu haben in der **Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. S.**

Filialen in Wien:

I. Wipplingerstr. 28. — I. Kärntnerring 1, vorm. Leopold Langer — I. Stubenring 14 — Stock-im-Eisenplatz 2 (vormals Anton-Czjek) II. Praterstrasse 67 — II. Taborstrasse 18 — IV. Margaretenstr. 11 VII. Mariahilferstrasse 122 — VIII. Alserstrasse 21 — IX. Nussdorferstrasse 10 — X. Favoritenstrasse 65 — XII. Meidlinger Hauptstrasse 3 — XVII. Elterleinplatz 4.

K. K.  PRIV.

Filialen:

Bruck a. d. Mur, Budweis, Freudenthal, Goding, Graz, Iglau, Klosterneuburg, Krakau, Krems a. d. Donau, Krummnau i. B., Laibach, Lundenburg, Mährisch-Trübau, Neunkirchen, Sternberg, Stockerau, Waidhofen a. d. Ybbs, Wiener-Neustadt.

allgemeine Verkehrsbank

Filiale Waidhofen a. d. Ybbs, Oberer Stadtplatz Nr. 33

Oesterr. Postsparkassen-Konto 92.474.

im eigenen Hause.

Interurb. Telephon Nr. 23.

Ung. Postspark.-Konto 28.320.

Telegramme: Verkehrsbank Waidhofen-Ybbs.

ZENTRALE WIEN.

Aktienkapital und Reserven K 77.200.000.

Ankauf und Verkauf von Wertpapieren zum Tageskurse.
Erteilung von Auskünften über die günstigste Anlage von Kapitalien.

Lose und Promessen zu allen Ziehungen.

Provisionsfreie Endlösung von Kupons, Besorgung von Kuponbøger, von Vinkulierungen, Versicherung gegen Verlosungsverlust, Revision verlosbarer Effekten.

Belehnung von Wertpapieren zu niedrigen Zinssätzen.

Uebnahme von offenen Depots: Die Anstalt übernimmt Wertpapiere jeder Art, Sparkassebücher, Polizzen, Dokumente in Verwahrung und Verwaltung in ihre feuer- und einbruchssicheren Kassen.

Vermietung von Schranktälchern, die unter eigenem Verschluss der Partei stehen, im Panzergewölbe der Bank.

Jahresmiete pro Schrank von K 12.— aufwärts.

Spareinlagen gegen Einlagebücher: $\frac{1}{4}\%$. Die Verzinsung beginnt bereits mit nächstem Werktag. Für auswärtige Einleger Postsparkassen-Erlagscheine zur portofreien Ueberweisung. Die Rentensteuer trägt die Anstalt.

Uebnahme von Geldeinlagen zur bestmöglichen Verzinsung

Einzahlungen und Behebungen können vormittags während der Kassastunden von 8 bis 12 Uhr erfolgen. An Sonn- und Feiertagen geschlossen.

Uebnahme von Börsenaufträgen für sämtliche in- und ausländischen Börsen.

in laufender Rechnung. Tägliche Verzinsung, das heißt, die Verzinsung beginnt bereits mit dem nächsten Werktag

Zweck und Vorteil des Kontokorrents: der Einleger übergibt der Bank seine überschüssigen Gelder, Tageslosungen, eingegangenen Außenstände, Kupons, Schecks usw. zur Gutschrift und Verzinsung, wogegen die Bank Zahlungen an den Einleger oder an dritte Personen prompt leistet. Infolge täglicher Verzinsung und jederzeitigen Behebungsrechts können Gelder auf die kürzeste Zeit zinsbringend angelegt werden.

Auf Verlangen Ausfolgung eines Scheckbuches. Der Kontoinhaber leistet seine größeren Zahlungen nicht bar, sondern mit Scheck, welchen der Empfänger bei der Bank einkassiert. Post-erlagscheine zu portofreien Einzahlungen stellen wir gerne zur Verfügung.

Einkassierung von Wechseln, Ausstellung von Schecks, Anweisungen und Kreditbriefen auf alle Haupt- und Nebenplätze des In- und Auslandes.

Geldumwechslung, Kauf und Verkauf von ausländischen Gold- und Silbermünzen, Noten, Schecks, Devisen zu günstigen Kursen.

Erteilung von finanziellen Auskünften kostenlos.

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

Waidhofen a. d. Y., Oberer Stadtplatz 7.

Sprechstunden von 8 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags. An Sonn- und Feiertagen von 8 Uhr früh bis 12 Uhr mittags.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne und Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk, Stützähne, Gold-Kronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulier-Apparate.

Reparaturen, Umarbeitung

schlecht passender Gebisse, sowie Ausführung aller in das Fach einschlägigen Arbeiten.

Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahnärztlichen Ateliers Wiens bürgt für die gediegendste und gewissenhafteste Ausführung.

Original amerikanische Schuhe „Tip-Top“



Konkurrenzlos!

Preiswert!

Unterer Stadtplatz Nr. 40

Erstes Waidhofer Schuhwarenhaus

Alois Schmalvogel

Waidhofen a. d. Ybbs

Elefant der k. u. k. Kriegsgefangenenlager in Niederösterreich und der k. u. k. Verpflegsmagazine, offeriert

Seife

u. Kolophoniumbech

EDUARD HAUSER
K. u. K. HOFSTEINMETZMEISTER
WIEN
IX. Spitalgasse 10
Seit 50 Jahren die Stein-
neiarbeit für 60 Kir-
chen geliefert.
**ALTÄRE, KANZELN,
WEINWASSERBECKEN**
GRABDENKMÄLER
von der einfachsten bis zur
reichsten, künstlerischen
Ausführung in
Sandstein, Marmor u. Granit